



Brücke|Most-Stiftung
Nadace Brücke|Most

PRESSEMITTEILUNG

Brücke/Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Str. 5
01277 Dresden
www.bmst.eu

Kontakt:
Susanne Gärtner
Gesellschaft & Geschichte
Telefon: +49 351 43314 224
Fax: +49 351 43314 133
E-Mail: s.gaertner@bmst.eu

Dresden, den 18.09.2014

Polens Wilder Westen - Wie ging es weiter als die Deutschen weg waren?

Veranstaltung im Rahmen der Polnischen Kulturtage

Die Brücke/Most-Stiftung lädt am Dienstag, den 23.9.2014, 19:30 Uhr zu einer Lesung ein. Zu Gast ist Beata Halicka. Die polnische Historikerin beschäftigt sich mit einem Thema, was in Deutschland bisher wenig Beachtung fand: Wer waren die Neuansiedler in Polens neuen Westgebieten nach 1945? Woher kamen sie? Wie wurden Sie heimisch? Die Lesung dem Titel: "Polens Wilder Westen – Erzwungene Migration und die kulturelle Aneignung" findet in der Brücke-Villa (Reinhold-Becker-Str. 5) statt und bietet in Begleitung von Bildmaterial eine kleine Reise in die deutsch-polnische Geschichte. Im Rahmen der Polnischen Kulturtage – der Eintritt ist frei.

Beata Halicka beschreibt die Vertreibung der Deutschen aus den ehemals deutschen Gebieten in Schlesien aus der Sicht der polnischen Zwangsarbeiter und Neusiedler. Sie verharmlost nichts, lenkt den Blick aber auf Perspektiven, die in der deutschen Geschichtsschreibung seltener erwähnt werden. Im Zentrum ihrer Präsentation stehen die Polonisierung jenseits der Oder nach der Neuansiedlung sowie die Schwierigkeiten und Enttäuschungen der Siedler.

Es gelingt Halicka dabei, wissenschaftlich und fair, aber gleichzeitig auch anschaulich zu bleiben.

Besonders interessant sind die zahlreichen authentischen Erlebnisberichte von Polen, Deutschen und Russen.

